



Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)

Verband der geschichtlichen Organisationen in der europäischen Großregion
Saarland, Rheinland-Pfalz, Lothringen, Luxemburg und Wallonien
Association des organisations historiques de la Grande Région Européenne la Sarre,
la Rhénanie-Palatinat, la Lorraine, le Luxembourg et la Wallonie



VLS – Information 15. Mai 2024

Termine

Zeit:

15. Mai 2024

Mittwoch, 15. Mai, 19.00 Uhr

Wo:

St. Wendel

Was:

Monatstreffen der „VLS Arbeitsgruppe Militärgeschichte“ und Interessierten

Thema:

Rückblick auf die VLS-Studienfahrt zur Burg Montclair (2013) und kurzer Vortrag über die Burggeschichte

Das nächste Treffen der „VLS Arbeitsgruppe Militärgeschichte“ findet am **Mittwoch**, dem **15. Mai**, um **19.00 Uhr** in der Geschäftsstelle im St. Wendeler Bahnhof statt. Vorgesehen ist u.a. ein Rückblick auf die Studienfahrt, die der VLS 2013 durchführte. Gäste sind jederzeit willkommen.



Erzbischof Balduin von Luxemburg, dessen Truppen die Burg 1351 belagerte © Klaus-Erich Becker

Veranstalter:

Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)

Örtlichkeit:

**VLS-Geschäftsstelle, Mommstraße 2,
66606 St. Wendel (Bahnhofsgebäude – Eingang Stadt Vorderseite)**

Zeit:

15. Mai 2024

Mittwoch, 15. Mai, 19.00 Uhr

Wo:

Neunkirchen-Wellesweiler

Was:

Vortrag von Stephan Friedrich

Thema:

„Sterben für Napoleon – Soldatenschicksale von 1800 bis 1815“

Der *Arbeitskreis für Geschichte, Landeskunde und Volkskultur* in Zusammenarbeit mit der Aleksandra-Stiftung zur Förderung der Westricher Geschichtsforschung lädt ein zu einem Vortrag von Stephan Friedrich am **Mittwoch, dem 15. Mai**, um **19.00 Uhr** im historischen Junkerhaus, Eisenbahnstraße 22. Titel: „*Sterben für Napoleon – Soldatenschicksale von 1800 bis 1815.*“

Der Vortrag befasst sich mit Soldatenschicksalen unserer Region in der napoleonischen Epoche, wobei beispielhaft Soldaten aus dem heutigen Landkreis Neunkirchen vorgestellt werden.

Die Hintergründe der französischen Wehrpflicht sowie ihre Bedingungen und Auswirkungen werden unter der Überschrift „*La conscription*“ beschrieben. Der Weg der Soldaten auf die Schlachtfelder Europas, ihre Ausbildung und ihre Erfahrungen in Krieg und Leid zeigt das Kapitel „*La guerre*“. Der Blick richtet sich im Kontext größerer Ereignisse immer wieder auf den Einzelnen und zeigt die Folgen historischen Geschehens für das Individuum, das sie erlebt und erleidet.



Soldaten unter Napoleon

Im dritten Teil „*La mort*“ geht es um die Verluste der napoleonischen Kriege in unserer Region und den Tod vieler Soldaten in Lazaretten. Dabei werden die Lebensbedingungen und das Sanitätswesen der Armeen thematisiert. Passagen aus Augenzeugenberichten und dokumentarisches Bildmaterial illustrieren die Ereignisse.

Ein weiterer Aspekt ist der Fund Tausender militärischer Totenscheine der Départements de la Sarre und du Mont-Tonnerre, die in ihrer Bedeutung für die Geschichte unserer Region vorgestellt werden. Der Vortrag wird durch Bildmaterial und Dokumente illustriert. Nichtmitglieder zahlen 5,00 Euro.

Veranstalter: *Arbeitskreis für Geschichte, Landeskunde und Volkskultur in Zusammenarbeit mit der Aleksandra-Stiftung zur Förderung der Westricher Geschichtsforschung*

Örtlichkeit: *Historisches Junkerhaus,
Eisenbahnstraße 22, 66539 Neunkirchen-Wellesweiler*

Zeit: **15. und 16. Mai 2024**

Mittwoch, 15. Mai und Donnerstag, 16. Mai, jeweils um 18.30 Uhr

Wo: **St. Wendel**

Was: **Schulkonzert zum 200-jährigen Jubiläum**

Thema: **Schüler und Ehemalige des *Wendalinum* machen Musik**

Der Fachbereich Musik des Gymnasiums Wendalinum lädt für **Mittwoch und Donnerstag, 15. und 16. Mai**, jeweils um **18.30 Uhr** zum Jubiläums-Schulkonzert in die Aula der Schule.

Zum 200-jährigen Bestehen treten neben den schuleigenen Ensembles, wie den Bigband-Klassen fünf und sechs, der Unterstufen-Bigband, *The Voice of Wendalinum* und dem Wendalinum Jazz Orchester auch Ensembles ehemaliger Schülerinnen und Schüler auf. So beispielsweise Lena Sicks (Gesang und Gitarre), bekannt durch die Talentshow „The Voice of Germany“, und Florence Mottier-Klein, bekannt durch verschiedene Talentwettbewerbe des

Saarländischen Rundfunks im Bereich des französischen Chansons, mit ihrem Pianisten Andreas Puhl sowie der ein oder andere weitere Gast.



Das Programm ist ein musikalischer Querschnitt der vergangenen 200 Jahre Schulmusik. Im ersten Teil präsentieren wie gewohnt die Schülerinnen und Schüler der Unterstufe Musik aus allen Stilrichtungen von Klassik über Jazz bis hin zur Rockmusik. Im zweiten Teil erklingen neben den Swingtiteln des Wendalinum Jazz Orchesters, Songs aus Musicals, französische Chansons und verschiedene Popsongs als Beiträge der ehemaligen Schülerinnen und Schüler, bis alles zum Schluss in ein großes Finale aller Beteiligten mündet. Zudem wird während des Schulkonzerts der Jubiläumssong des Gymnasiums Wendalinum uraufgeführt.

Die Musiklehrer Margret Peter-Conrad, Manuel Olmscheid und Thomas Zimmermann haben das Programm zusammengestellt.

Der Eintritt ist frei – über eine kleine Spende würde sich die Schule dennoch sehr freuen.

Um **Anmeldung** für den jeweiligen Termin wird gebeten: schulkonzert@wendalinum.de

Veranstalter: **Gymnasium Wendalinum**

Örtlichkeit: **Aula des Gymnasiums Wendalinum, Schorlemer Straße 28, 66606 St. Wendel**

Zeit: **16. Mai 2024**

Donnerstag, 16. Mai, 11.00 Uhr

Wo: **St. Barbara**

Was: **Führung mit Helmut Grein und Gilbert Jaeck**

Thema: **Historisches Kupferbergwerk „Emilianusstollen“**

Auch 2024 nehmen die beiden Gästeführer Helmut Grein und Gilbert Jaeck Interessierte mit auf eine spannende Reise in die Vergangenheit: Der Emilianusstollen im Wallerfanger Ortsteil St. Barbara öffnet wieder seine Pforten. Bis September werden insgesamt sechs Führungen angeboten. Los geht es am **Donnerstag**, dem **16. Mai**, um **11.00 Uhr**, mit Helmut Grein – die weiteren Termine werden jeweils zeitnah in der Presse bekannt gegeben.

Der Emilianusstollen wurde von den Römern im 2./3. Jahrhundert angelegt. Bis heute hat sich das Kupferbergwerk nahezu unverändert erhalten. Im Spätmittelalter verhalf das Kupfermineral Azurit, das schon die alten Ägypter zu schätzen wussten, dem Stollen zu einer neuen Blütezeit.

Mit der aus dem Gestein des Stollens gewonnenen azurblauen Farbe, dem sogenannten Wallerfanger Blau, das bis nach Italien gehandelt wurde, soll auch Albrecht Dürer gemalt haben. Noch heute erinnern alte Flurbezeichnungen wie „Blaufels“ und „Blauloch“ an den Azuritbergbau von einst.



Eingang zum historischen „Emilianusstollen“ Foto: Landkreis Saarlouis, Kolja Koklin

Die Teilnahme an den Führungen kostet 4,00 Euro pro Person und wird vor Ort gezahlt.

Aufgrund begrenzter Kapazitäten ist eine **telefonische Anmeldung** bei der Tourist-Information Saarlouis unter Tel. 06831 - 444 449 erforderlich.

Trittfestes Schuhwerk und geeignete Kleidung werden empfohlen. Für Kinder ist bitte ein Fahrradhelm mitzubringen.

Treffpunkt ist der ausgeschilderte Parkplatz am Dorfgemeinschaftshaus St. Barbara, wenige Meter vom straßenseitigen Zugang zum Stollen entfernt. Gruppenführungen sind auf Anfrage buchbar.

Veranstalter: *Landkreis Saarlouis*

Örtlichkeit: *Treffpunkt:
Parkplatz am Dorfgemeinschaftshaus St. Barbara,
66798 Wallerfangen-St. Barbara*

Zeit: **16. Mai 2024**

Donnerstag, 16. Mai, 17.00 Uhr

Wo: **St. Wendel**

Was: **Monatstreffen der „VLS Arbeitsgruppe Mundart“ und anderer Interessierter**

Thema: **Nachbereitung des „Saarländischen Abend“ im Salzbrunnenhaus am 26. April**

Am **26. April** besuchten Hilde Hartmann, Manfred Stöhr und Günter Groß von der VLS-Arbeitsgruppe Mundart den „Saarländischen Abend“ der VHS Sulzbach. Sie erlebten einen flotten und abwechslungsreichen Abend mit bluesigen Mundartsongs von Peter Ruppel und Texten von Horst Lang aus seiner wortspielerisch-witzigen Mundartkolumne „Die Atzel“.



Sie gestalteten den Saarländischen Abend in Sulzbach, von links: Moderatorin Stephanie Bungart-Wickert, Kolumnist Horst Lang, „De Herr Ruppel“ (Peter Ruppel), „Basser“ Thomas Schmidt und der Fotograf Andreas Both. Foto: Petra Pabst



„Die Atzel“

Die *VLS-Arbeitsgruppe Mundart* trifft sich immer am 3. Donnerstag im Monat in der Geschäftsstelle des VLS im St. Wendeler Bahnhof. Gäste sind jederzeit bei unseren Monatstreffen willkommen. Wenn der Weg zu weit oder zu beschwerlich ist, können Mundartfreunde uns auch gerne Texte und Anregungen schicken:

mundart@landeskunde-saarland.de

Veranstalter: *Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)*

Örtlichkeit: *VLS-Geschäftsstelle, Mommstraße 2, 66606 St. Wendel (Bahnhofsgebäude – Eingang Stadt Vorderseite)*

Zeit: **18. und 19. Mai 2024**

Samstag, 18. Mai, 13.00 – 20.00 Uhr und Sonntag, 19. Mai, 11.00 – 18.00 Uhr

Wo: **Kirkel**

Was: **Kirkeler Burgsommer**

Thema: **23. Mittelaltermarkt im Naturfreibad Kirkel-Neuhäusel**

Am **18. und 19. Mai 2024** zieht in Kirkel wieder das Mittelalter ein.

Mittelalterliche Musik, Tanz, Gaukelei, Falkner, Handwerker, Ritterlager, Speis und Trank sowie eine breite Angebotspalette unterschiedlichster Markthändler von nah und fern verwandeln das Naturfreibad Kirkel-Neuhäusel an diesem Wochenende in ein großes und buntes Festareal. Die Gemeinde Kirkel lädt zum 23. Mittelaltermarkt ein.

Sowohl für Kinder als auch für Erwachsene gibt es ein buntes Unterhaltungsprogramm, das keine Wünsche offenlässt. Klänge längst vergangener Zeiten entführen die Gäste in eine andere Welt. Kinder können sich auf Märchenerzählen, Kinderschminken, Bastel- und Mitmachangebote freuen, wie z.B. Bogenschießen, Bemalen von Keramik und vieles mehr.

23. Mittelaltermarkt

Naturfreibad Kirkel-Neuhäusel



18./19. Mai 2024

Sa. 13:00 - 20:00 Uhr

So. 11:00 - 18:00 Uhr

Erwachsene 5 Euro

Ermässigt 3 Euro

www.burgsommer.de

Zahlreiche Händler laden zum Stöbern und Entdecken ein. Handwerker und Künstler bieten ein vielfältiges Angebot an, von Waffen und Schmuck über Lederwaren, historischer Gewandung und Fellen, bis hin zu Keramik und Bieren fast alles, was die Mittelalter-Szene zu bieten hat. Im Bereich der Tavernen können sich die Besucher mit frisch zubereiteten Köstlichkeiten aus der Mittelalter-Küche stärken. Ob herzhafte Grillspezialitäten, süße Leckereien oder traditionelle Gerichte – für jeden Geschmack ist etwas dabei.

Der Markt ist samstags von 13.00 bis 20.00 Uhr und sonntags von 11.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. An beiden Tagen findet um 14.00 Uhr eine historische Marktzeremonie mit Vorstellung aller Akteure statt.

Für den Zutritt zum Markt müssen Erwachsene 5,00 € bezahlen, Jugendliche und Gewandete bezahlen 3,00 Euro, Kinder bis Schwerthöhe sind nach wie vor kostenfrei.

Verpassen Sie nicht dieses einzigartige Ereignis und tauchen Sie ein in eine Welt voller Magie, Abenteuer und mittelalterlichem Charme beim Mittelaltermarkt im Naturfreibad Kirkel-Neuhäusel. Wir heißen Sie herzlich willkommen!

Weitere Informationen finden Sie unter www.burgsommer.de.

Gerne dürfen Sie sich auch telefonisch an das Amt für Kultur, Sport und Tourismus unter 06841/8098-39 oder -40 wenden.

Bitte beachten Sie:

Im Ort sind nur wenige öffentliche Parkplätze verfügbar. Bitte folgen Sie dem ausgeschilderten Park-Leit-System und nutzen Sie die Parkplätze am Bahnhof, an der Burghalle, direkt am

Freibad (beide Unnerweg, an den Obstwiesen) und sonntags am Wasgau Kirkel-Neuhäusel (Goethestraße).

Um Verkehrsprobleme möglichst zu vermeiden, empfehlen wir unseren Besuchern die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Das Festgelände kann vom 400 m entfernten Bahnhof Kirkel innerhalb von 5 bis 10 Minuten bequem zu Fuß erreicht werden.



Veranstalter: *Gemeinde Kirkel*

Örtlichkeit: *Naturfreibad Kirkel-Neuhäusel*

Zeit: **18. Mai 2024**

Samstag, 18. Mai, 14.00 Uhr

Wo: **Gräfinthal**

Was: **Rundwanderung durch das Biosphärenreservat Bliesgau mit Gerhard Schmitt-Probst**

Thema: **„Gräfinthal – Brudermannsfeld“**

Die *Katholische Erwachsenenbildung Saarpfalz (KEB)* lädt für **Samstag, den 18. Mai**, zu einer Rundwanderung „Gräfinthal – Brudermannsfeld“ mit dem zertifizierten Natur- und Landschaftsführer Gerhard Schmitt-Probst ein.



Kloster Gräfinthal © Saarpfalz-Touristik, Eike Dubois

Die Wanderung verläuft vom Kloster Gräfinthal über die Aussichtsplattform „Heidekopf“, am Neuhof vorbei bis hin zum Brudermannsfeld, wo nach einer Legende ein Einsiedler das Gnadensbild (die Pfeilenmadonna, heute in der Klosterkapelle in Blieskastel) geschaffen hat. Es gibt eine kurze Einführung über die Besonderheiten der prächtigen Kulturlandschaft mit ihren

Streuobstwiesen, mit einer einzigartigen Vielfalt in Fauna und Flora, die die Grundlage für das 2009 von der Unesco anerkannte Biosphärenreservat Bliesgau bildet. In der Gräfinthaler Kapelle erfahren die Teilnehmer einiges über die Geschichte des Klosters und etwas darüber, wieso hier ein Saargemünder Bürgermeister und eine polnische Prinzessin begraben sind. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, in Gräfinthal einzukehren.

Die Strecke ist etwa sechs bis sieben Kilometer lang, überwindet gut 140 Höhenmeter und dauert etwa drei Stunden. Es ist festes Schuhwerk erforderlich.

Die Teilnahmegebühr beträgt 6,00 Euro.
Treffpunkt ist um 14.00 Uhr am Parkplatz Gräfinthal.

Anmeldung bei der KEB:
Telefon (0 68 94) 9 63 05 16,
E-Mail: kebsaarpfalz@aol.com.

Veranstalter: *Katholische Erwachsenenbildung Saarpfalz (KEB)*

Örtlichkeit: *Treffpunkt: Parkplatz Kloster Gräfinthal,
Gräfinthal 7, 66399 Mandelbachtal*

Zeit: **18. Mai 2024**

Samstag, 18. Mai

Wo: **Bliesbruck-Reinheim**

Was: **Beginn der Sonderausstellung im Europäischen Kulturpark Bliesbruck-Reinheim**

Thema: **„Gold im Sand“**

„Gold im Sand“ zum 70-jährigen Jubiläum

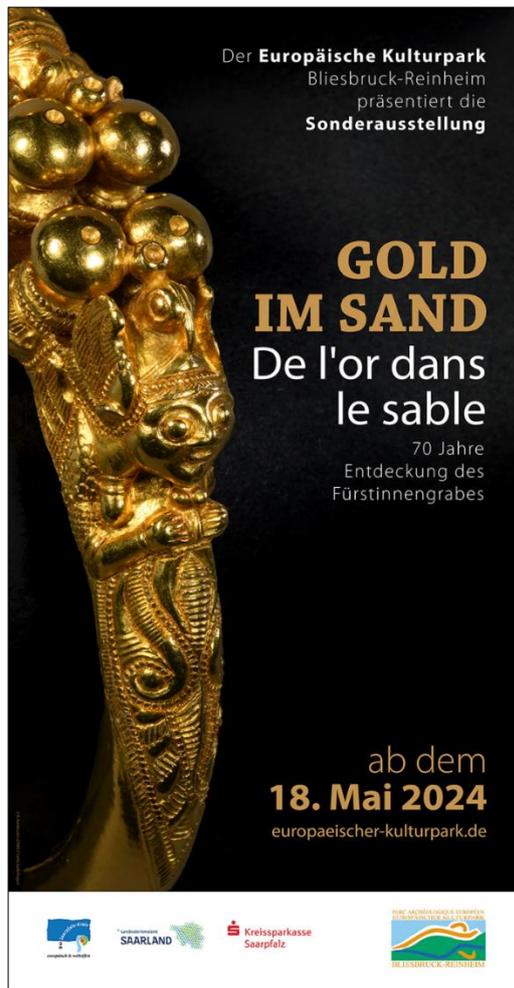
Ab dem **18. Mai 2024** wird es eine neue Sonderausstellung im Foyer des Fürstinnengrabes im Europäischen Kulturpark Bliesbruck-Reinheim zu bestaunen geben.

Vor 70 Jahren, im **Februar 1954**, fand der Reinheimer Kiesgrubenbesitzer Johann Schiel beim täglichen Abbau ein **kleines Bronzefigürchen**. Was zunächst so unscheinbar aussah, entpuppte sich nach der Meldung an die Behörden als ein **wahrer Jahrhundertfund**: Das Objekt war Teil eines der **reichsten Gräber der keltischen Zeit**.



Vor 70 Jahren wurde das Fürstinnengrab in Reinheim entdeckt – ein Jahrhundertfund.
Foto: Dr. Franz Josef Keller

Anlässlich dieses Jubiläums beschäftigt sich die **Sonderausstellung „Gold im Sand“** mit der Forschungsgeschichte und den beteiligten Personen dahinter. Der Fokus liegt ebenfalls auf der **reichen Ausstattung und deren weite Reise** in den Bliesgau.



Ein Blick in die Grabkammer:

Nach nunmehr 70 Jahren seit seiner Entdeckung hat das Fürstinnengrab kaum an Faszination verloren. Im Zuge dieses Jubiläums geht die Ausstellung **zurück an den Ausgangspunkt**: Wer waren die Entdecker? Was passierte im Jahr 1954? Die **reichen Grabfunde** geben uns spannende Informationen preis, denn fast alle Objekte hatten einen langen Weg bis in den Bliesgau. Die großen und kleinen BesucherInnen erwartet ein **Blick hinter die Kulissen und in die Grabkammer**.

Die Sonderausstellung ist zu den **Öffnungszeiten der Museen** zu sehen:

Montag bis Freitag von 10.00 bis 17.00 Uhr sowie
Samstag und Sonntag von 10.00 bis 18.00 Uhr.

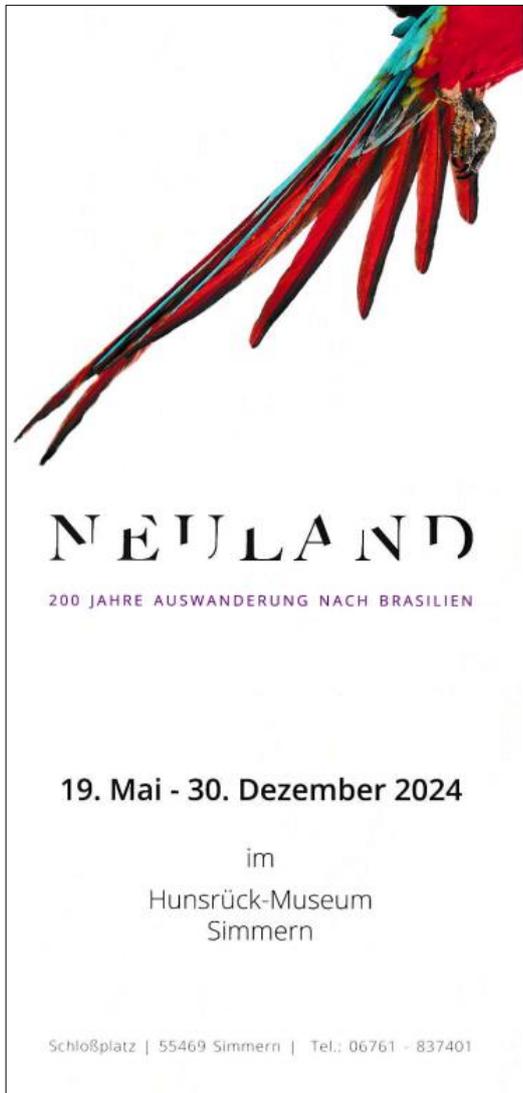
Ein **spannendes Rahmenprogramm** mit wissenschaftlichen Vorträgen und einem **Keltenaktionswochenende im September** runden das Angebot ab.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter europaeischer-kulturpark.de oder unter Telefon (0 68 43) 90 02 11.

Veranstalter: *Europäischer Kulturpark Bliesbruck-Reinheim*

Örtlichkeit: *Europäischer Kulturpark Bliesbruck-Reinheim,
Robert-Schuman-Straße 2, 66453 Gersheim-Reinheim*

Zeit: 19. Mai 2024
Wo: Simmern und Kaiserslautern
Was: Ausstellungseröffnung
Thema: NEULAND – 200 Jahre Auswanderung nach Brasilien



Mit der Ausstellung

NEULAND

200 JAHRE AUSWANDERUNG NACH BRASILIEN

widmet das Hunsrück-Museum Simmern dem Jubiläum eine große Sonderausstellung. Das Ereignis ist für das ganze Bundesland Rheinland-Pfalz von großer Bedeutung, denn zahlreiche Familien zog es vor allem vom Hunsrück und der Westpfalz nach Brasilien, wo man sich ein besseres Leben erhoffte. Die Ausstellung präsentiert ein breites Themenspektrum: Migration & Identität, Ursachen & Gründe der Auswanderung, wirtschaftliche & soziale Aspekte, bis hin zu Sprachforschungsprojekten & heutigem Kulturaustausch. Die Ausstellung thematisiert zugleich auch die Chancen und Perspektiven von Migration und Kulturtransfer bis in die Gegenwart.

Die filmische Inszenierung des Themas wird im Edgar-Reitz-Filmhaus präsentiert. Begleitend dazu gibt es eine Filmreihe in Kooperation mit dem Pro-Winz kino.

Ein Thema – 2 Ausstellungen: Die Ausstellung ist ein Kooperationsprojekt des Hunsrück-Museums Simmern mit dem Stadtmuseum Kaiserslautern und wird gefördert vom Ministerium für Familie, Frauen, Kultur & Integration des Landes Rheinland-Pfalz.

19. Mai - 30. Dezember 2024

im
Hunsrück-Museum
Simmern

Schloßplatz | 55469 Simmern | Tel.: 06761 - 837401

Sonderausstellung vom 19. Mai - 30. Dezember 2024



Pressemitteilung vom 02.05.2024

NEULAND – 200 Jahre Auswanderung nach Brasilien

Auftakt am 19. Mai mit Eröffnung zweier Ausstellungen – Staatssekretär und brasilianischer Botschafter zu Gast in Kaiserslautern.

2024 wird in Brasilien mit einem nationalen Gedenktag an das 200. Jubiläum der Ankunft der ersten deutschen Siedler erinnert. Am 25. Juli 1824 waren die von Hamburg aus in See gestochenen Kolonisten über Rio de Janeiro nach São Leopoldo (Rio Grande do Sul) gelangt, um dort mit ihren Familien ein neues Leben zu beginnen.

Es war der Beginn einer langen Geschichte der Einwanderung aus verschiedenen Regionen Deutschlands, besonders aus dem Hunsrück und der westlichen Pfalz. Noch heute existieren in Südbrasilien Dialekte wie das Hunsrückische, die auf Siedler aus dem heutigen Rheinland-

Pfalz zurückgehen. Das Hunsrück-Museum Simmern und das Stadtmuseum Kaiserslautern (Theodor-Zink-Museum | Wadgasserhof) nehmen dieses Jubiläum zum Anlass, um an die faszinierende Geschichte der Aus- und Einwanderung zu erinnern und die bis heute bestehenden Verbindungen nach Brasilien zu feiern.

Neben einer analogen und virtuellen Ausstellung in Kaiserslautern und Simmern findet auch ein umfangreiches Begleitprogramm unter dem Titel "NEULAND – 200 Jahre Auswanderung nach Brasilien" statt. In der im Stadtmuseum Kaiserslautern (Theodor-Zink-Museum | Wadgasserhof) zu sehenden Ausstellung wird die Auswanderung aus der konkreten, individuellen Perspektive der Menschen gezeigt. Sie wird am **Pfingstsonntag, 19. Mai 2024, um 11.00 Uhr** im Wadgasserhof feierlich durch Staatssekretär Jürgen Hardeck vom rheinland-pfälzischen Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration sowie den brasilianischen Botschafter in Deutschland, Roberto Jaguaribe Gomes de Mattos, eröffnet.

Begleitprogramm

<p>Freitag, 19. Januar 2024, 20:00 Uhr Fruchthalle Kaiserslautern Carnaval Brasil</p> <p>Samstag, 24. Februar 2024, ab 18:00 Uhr sowie Sonntag, 25. Februar 2024, ab 10:00 Uhr Hunsrück-Museum Simmern in Kooperation mit dem Pro-Winzkino, Kino-Museums-Nacht, Filmvorführung „Die andere Heimat“ & „Walachel“</p> <p>Freitag, 19. April, 19:30 Uhr Scheune des Stadtmuseums Kaiserslautern Konzert Jambo Trio</p> <p>Freitag, 10. Mai 2024, 19:30 Uhr Scheune des Stadtmuseums Kaiserslautern Musikalisch-Literarische Soirée Konzert mit Monica Tomasi und Carlos Abyazar dazu Lesung aus Jorge Amado mit Morphy Burkhart Kooperation mit der buchhandlung blaue blume Eintritt: 13 €, ermäßigt 11 €, VVK bei eventim.de, in der Tourist-Info u. a.</p> <p>Samstag, 18. Mai 2024, 17:00 Uhr Hunsrück-Museum Simmern Ausstellungseröffnung „Neuland – 200 Jahre Auswanderung nach Brasilien“ Laufzeit: bis zum 22. Dezember 2024 Eintritt zur Vernissage frei</p> <p>Sonntag, 19. Mai 2024, 11:00 Uhr Stadtmuseum Kaiserslautern Ausstellungseröffnung „Neuland – 200 Jahre Auswanderung nach Brasilien“ mit dem brasilianischen Botschafter Roberto Jaguaribe Gomes de Mattos, dem Staatssekretär für Kultur Prof. Dr. Jürgen Hardeck, der Beigeordneten Anja Pfeiffer, Direktor des Referates Kultur Dr. Christoph Dammann, Dr. Bernd Klesmann, Sara Brück sowie den Fotografen Marina Klink, Ray Albuquerque und Dr. Jörg Heieck Laufzeit: bis zum 22. Dezember 2024 Eintritt zur Vernissage frei</p>	<p>Anschließend in der Fruchthalle Kaiserslautern Eröffnung der Fotoausstellung „Sehnsuchtsorte“ (Ray Albuquerque, Dr. Jörg Heieck, Marina Klink) Laufzeit: bis zum 22. Juni 2024 Eintritt frei</p> <p>Sonntag, 19. Mai 2024, 10:00 bis 18:00 Uhr „Burgfrühling“, Burg Lichtenberg bei Kusel Präsentation des Auswanderermuseums Oberalben: „Neuland – 200 Jahre Auswanderung nach Brasilien“ Eintritt frei</p> <p>Donnerstag, 23. Mai 2024, 19:00 Uhr Scheune des Stadtmuseums Kaiserslautern Vortrag von Prof. Dr. Paulo Astor Soethe „Die deutschsprachige Presse Brasiliens (1852–1941) – Diskurse um die Entstehung von Demokratie und Zivilgesellschaft im transatlantischen Raum.“ Eintritt frei</p> <p>Sonntag, 26. Mai 2024, 15:30 Uhr UNION-Studio für Filmkunst Kaiserslautern Filmvorführung „Die andere Heimat – Chronik einer Sehnsucht“ von Edgar Reitz Eintritt: 12 €, ermäßigt 11 €</p> <p>Dienstag, 18. Juni 2024, ab 18:00 Uhr Hunsrück-Museum Simmern Abend-Vortragsreihe „Gisele Schneider und João Hoffmann – Was uns Namen über die Geschichte der Deutschstämmigen in Brasilien verraten“ Dr. Simone Busley (IGL) & „Sauerkraut, Kerb und Trachten in Brasilien? 200 Jahre deutsche Kultur in Rio Grande do Sul“ Kooperation mit dem Institut für Geschichtliche Landeskunde Rheinland-Pfalz e. V. (IGL) Eintritt frei</p>
---	--

Für die Stadt Kaiserslautern begrüßt Beigeordnete Anja Pfeiffer die Anwesenden, in die Ausstellung einführen wird der Leiter des Stadtmuseums Bernd Klesmann. Für die musikalische Umrahmung der Veranstaltung, zu der alle Kulturinteressierten sehr herzlich eingeladen sind, sorgen die beiden Wandermusikanten Bernhard Vanecek und Freddi Punstein.

Der Eintritt ist frei.

Nach einem gemeinsamen Gang durch die Ausstellung geht es zur Fruchthalle. Dort führt gegen ca. **12.15 Uhr** Christoph Dammann, Direktor des städtischen Referates Kultur, im Erdgeschoss in die Fotoausstellung dreier renommierter deutscher und brasilianischer Fotografinnen und Fotografen ein.

Marina Klink aus São Paulo zeigt ihr Heimatland, wie es sich vielleicht Auswanderer als fernes Paradies idealisiert, vorgestellt haben mögen... weite urwüchsige Landschaften, fremde Menschen, üppige Natur, exotische Pflanzen, wilde Tiere, bunte Früchte, Vögel und Blumen. Jörg Heieck hat vor zwölf Jahren die Nachfahren der pfälzischen Auswanderer in Südbrasilien besucht und deren heutiges Leben in Bildern festgehalten.

Ray Albuquerque, selbst vor vierzehn Jahren von Brasilien nach Deutschland eingewandert, zeigt Landsleute, die ebenfalls seit langem hier leben und arbeiten. Der Eintritt zu beiden Vernissagen ist frei. NEULAND wird gefördert durch das rheinland-pfälzische Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration sowie den Bezirksverband Pfalz und steht unter der Schirmherrschaft des brasilianischen Botschafters in Berlin. Kooperationen mit dem Institut für Pfälzische Geschichte und Volkskunde (Kaiserslautern) sowie dem Auswanderermuseum Oberalben (Kreis Kusel) erweitern den wissenschaftlichen Horizont der Ausstellungen.

Insbesondere die historisch-familienkundliche Forschung, die auch von Brasilien aus ständig neue Impulse erfährt, kann inzwischen in digitalen Formaten zugänglich gemacht werden. Ein lokales wie überregionales Begleitprogramm (Veranstaltungen v. a. in Stadt und Landkreis Simmern sowie in Kaiserslautern) umfasst so unterschiedliche Formate wie Jazz-Konzerte, brasilianisches Brauchtum (Carnaval / Festa Junina), Filmabende, Lesungen sowie wissenschaftliche Vorträge und Kolloquien. Die finanzielle Förderung durch den Bezirksverband Pfalz und das rheinland-pfälzische Ministerium für Frauen, Familie, Kultur und Integration gewährleisten eine Ausstrahlung der Aktivitäten und Angebote weit über die historische Thematik hinaus.

Begleitprogramm

<p>Samstag, 22. Juni 2024, 19:45 Uhr Fruchthalle Kaiserslautern Finissage der Fotoausstellung „Sehnsuchtsorte“ Mit musikalischer Begleitung von Monica Tomasi und Carlos Abyazar Eintritt frei</p> <p>Sonntag, 30. Juni 2024, 12:00 bis 18:00 Uhr Centro Cultural Brasil em Lautern e. V. (CCBL) Kaiserslautern „Festa Junina“. Traditionelles Volksfest zum Ende der Regenzeit Freigelände des PSK Kaiserslautern e. V. Kniebrech, Kaiserslautern Eintritt für Nichtmitglieder 12 €</p> <p>Sonntag, 7. Juli 2024, Uhrzeit wird noch bekannt gegeben UNION–Studio für Filmkunst Kaiserslautern Filmvorführung „Walachei“ von Rejane Zilles Eintritt: 9 €, ermäßigt 8 €</p> <p>Sonntag, 1. September 2024, 11:00 Uhr Fruchthalle Kaiserslautern Ausstellungseröffnung Drei in Deutschland lebende brasilianische Malerinnen zeigen ihre Werke: Laura Figueiredo Brandt, Márcia Eherer und Francisca Nascimento. In Kooperation mit dem Centro Cultural Brasil em Lautern e. V. (CCBL) Laufzeit: bis zum 6. Oktober 2024 Eintritt frei</p> <p>Samstag, 7. September 2024 Exkursion von Kaiserslautern zum Hunsrück-Museum Simmern Kostenbeitrag: 15 €</p> <p>Donnerstag, 12. September 2024, 18:30 Uhr Open Filmhouse im Edgar-Reitz-Filmhaus Simmern Vortrag mit Helma Hammen „Hunsrück-Casting: Edgar Reitz' Film Die andere Heimat und ich“</p>	<p>Donnerstag, 12. September 2024, 19:00 Uhr Scheune des Stadtmuseums Kaiserslautern Vortrag und anschließende Diskussion mit Andreas Nöthen „Was vom Hunsrück übrig blieb – 200 Jahre deutsche Einwanderung in Brasilien.“ Eintritt frei</p> <p>Sonntag, 22. September 2024, 15:00 Uhr Foyer des Pfalztheaters Kaiserslautern Lesung der Reihe „Blauer Salon“ Chico Buarque: „Mein deutscher Bruder“ Eintritt frei</p> <p>Donnerstag, 26. September 2024, 19:00 Uhr Scheune des Stadtmuseums Kaiserslautern Vortrag von Dr. Jens Schneider „Migration, Staatsbildung und Identität in Brasilien – und der deutsche Beitrag dazu.“ Eintritt frei</p> <p>Freitag, 27. September 2024, 19:30 Uhr Fruchthalle Kaiserslautern Jazzbühne meets Brazilian colours 18 €, ermäßigt 13 €, VVK bei eventim.de, in der Tourist-Info u. a.</p> <p>Samstag, 16. November 2024 Hunsrück-Museum Simmern in Kooperation mit dem Pro-Winokino Kino-Museums-Nacht, Filmvorführung „Bei den deutschen Auswanderern in Südbrasilien“ von Karl Mori</p> <p>Herbst 2024 Museum Pfalzgalerie Kaiserslautern Sammlungsintervention Frans Post – Brasilienansichten von der achtjährigen Expedition (1636–1644) des niederländischen Künstlers. Kolonialismuskritische Perspektiven auf das frühe europäische Brasilienbild.</p>
---	--

Zu den Ausstellungen:

Im **Stadtmuseum** ausgestellte Auswanderungsgesuche, Reisepässe und Briefzitate lassen die historische Situation der Auswanderung im Wadgasserhof des Kaiserslauterner Stadtmuseum lebendig werden. Der Nachbau einer Schiffskoje sowie bildliche Darstellungen historischer Segelschiffe führen den Besucherinnen und Besuchern die prekären Bedingungen der Überfahrt vor Augen. Besonders interessant wird die virtuelle Ergänzung dieses analogen Teils durch das Team des Fachbereichs „Virtual Design“ der Hochschule Kaiserslautern.

Elemente der „Augmented Reality“ bieten dabei mit Hilfe transparenter Brillen eine Immersion in das Auswanderungs- und Reisegeschehen. In einem Teil des Raumes erwartet die Besucherinnen und Besucher eine virtuelle Reise ins „Neuland“ Brasilien. Eine großformatige Landkarte gibt einen Überblick über die Gegebenheiten vor Ort. Zugleich dokumentieren verschiedene Foto-Reproduktionen die historische Entwicklung der Siedlungen in Südbrasilien.

Das weitgehend unerschlossene, allerdings von den einheimischen „Bugres / Bugern“ (Guarani) verteidigte Gebiet beginnt sich langsam zur neuzeitlichen Kulturlandschaft zu wandeln: Rodung des Urwalds, Haus- und Straßenbau, Handwerk und Gewerbe, die Gründung von Schulen, Kirchengemeinden und Vereinen werden als Etappen auf dem Weg in die Moderne veranschaulicht. Zitate aus Reiseberichten und zeitgenössischen Abhandlungen über Brasilien illustrieren das Geschehen und Geben auch kritischen Überlegungen Raum.

Eine Brücke in die Gegenwart der „Deutsch-Brasilianer“ schlagen Exponate aus dem Alltag im heutigen Südbrasilien, wo nach wie vor Teile der deutschen Sprache und Kultur die Lebenswelt prägen. Diese reichen von deutsch-brasilianischen Schul- und Kochbüchern über Kultur- und Fußballvereine bis hin zu „Omas Spritzbier“ und Getränke-Kreationen à la „Imigração 1824“.

Die Ausstellung im **Wadgasserhof** kann bis zum **22. Dezember 2024** zu den Öffnungszeiten des Stadtmuseums besichtigt werden. Diese sind **Mittwoch bis Freitag** von **10.00 bis 17.00 Uhr** sowie **Samstag und Sonntag** von **11.00 bis 18.00 Uhr**.

Eintritt: 5,00 Euro, ermäßigt 2,50 Euro.

Im Foyer der Fruchthalle

Die **Fotoausstellung** im Foyer der Fruchthalle kann dort bis zum **22. Juni 2024** vor den Konzerten und während der Öffnungszeiten besichtigt werden. Diese sind **Montag, Dienstag** und **Donnerstag** von **09.00 bis 12.00 Uhr**, **Mittwoch** von **09.00 bis 16.00 Uhr** und **Freitag** von **09.00 bis 13.00 Uhr**. Der Eintritt zur Ausstellung ist frei.

Veranstalter: *Hunsrück-Museum Simmern in Kooperation mit dem Stadtmuseum Kaiserslautern*

Örtlichkeiten: *Hunsrück-Museum Simmern, Schlossstraße 4, 55469 Simmern
Stadtmuseum Kaiserslautern, Steinstraße 48, 67657 Kaiserslautern*

Zeit: **19. Mai 2024 (Internationaler Museumstag)**

Sonntag, 19. Mai, 10.00 – 18.00 Uhr

Wo: **Thallichtenberg**

Was: **Internationaler Museumstag**

Thema: **Burgfrühling auf der Burg Lichtenberg**

Pressemitteilung der Burg Lichtenberg:

Zum 8. Mal lädt die Burg Lichtenberg bei Kusel wieder zum „Burgfrühling“ ein

Am **Sonntag**, dem **19. Mai**, erwartet Sie auf der größten Burg der Pfalz ein abwechslungsreiches und buntes Programm mit Blumen- und Kräutermarkt, Sonderausstellungen im Urmuseum GEOSKOP und in der Zehntscheune, Mitmachstationen für Kinder, verschiedenen Musikdarbietungen, Wanderungen und Führungen sowie einem reichhaltigen kulinarischen Angebot.

Auf der Unterburg bietet der traditionelle Blumen- und Kräutermarkt mit einer Vielzahl von Händlern ein besonderes Marktflair. Das dortige Angebot reicht von Kräutern, Blumen und Gewürzen bis hin zu Gartendekoration, Korbwaren und vielen anderen Dingen.

Die Burgmuseen begehen zeitgleich den „Internationalen Museumstag“. Mitmach-Stationen für Groß und Klein tragen zu erlebnisreichen Museumsbesuchen bei. Das GEOSKOP präsentiert die neue Sonderausstellung „Urzeitkrebse – Überlebenskünstler der Natur“ und in der Zehntscheune gibt es die Sonderausstellung „Musikantenhäuser – Stumme Zeugnisse zum Sprechen bringen“ zu sehen. In der Jugendherberge wird eine Kunstausstellung der Familie Denzer zu sehen sein.

BURGFRÜHLING

AUF BURG LICHTENBERG

Sonntag, 19. Mai 2024

10 - 18 Uhr

Freier Eintritt
in die Museen!
Kostenlose Programme
und Führungen!



PROGRAMM

- Blumen- und Kräutermarkt
- Internationaler Museumstag
- Sonderausstellungen
- Führungen und Wanderungen
- Mitmachstationen
- Essen und Trinken
- Musik

Pfälzer Bergland
Kulturnetzwerk

m
MUSEUMSNETZWERK

WILDKRÄUTERMUSEUM
BURG LICHTENBERG

INTERNATIONALER
MUSEUMSTAG

DieJugendherbergen.de

Für die Kinder und alle Junggebliebenen gibt es Fossil- und Edelsteinpräparation, Sonnenbeobachtung, Kinderschminken, kunterbunten Luftballonspaß, Spiel und Spaß rund um Musikinstrumente und vieles mehr – da ist für jeden etwas dabei.

Führungen durch das Geoskop und über die Burg sowie eine Wildkräuterwanderung runden das Angebot ab. Spannend geht es bei der Schaupräparation 300 Millionen Jahre alter Pfälzer Ursaurier zu.

Die Bühne in der Unterburg präsentiert auch ein vielfältiges Programm. Zuerst stellen die Ensembles der Musikschule Kuseler Musikantenland junge Talente vor. Danach präsentiert das Team Land L(i)EBEN zusammen mit Landrat Otto Rubly das Projekt „Burgleben.digital“ zur Weiterentwicklung der Burg für alle Besucherinnen und Besucher. Danach unterhält sie Musikantenlandpreisträgerin Nicole Johäntgen musikalisch mit Jon Hansen. Den Abschluss bildet am Nachmittag das USAFE Musikensemble „Touch'n Go“.

Für das leibliche Wohl ist mit regionalen Spezialitäten bestens gesorgt.

Der „Burgfrühling“ öffnet seine Pforten von **10.00 bis 18.00 Uhr**. Der Eintritt ist frei, Parkflächen sind ausreichend vorhanden.

Mit dem „Burgbus“ (Linie 297) können Sie ab 09.18 Uhr im Zweistundentakt von Kusel die Burg auch gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen, der letzte Bus zurück nach Kusel fährt um 17:31 Uhr (Informationen und Fahrplan: www.vrn.de).

Das detaillierte Programm und weitere Informationen zum „Burgfrühling“ finden Sie auf der Homepage der Burg Lichtenberg unter www.burglichtenberg-pfalz.de.

Man kann den Besuch des „*Burgfrühlings*“ auch mit einem kleinen Abstecher ins 5 Kilometer entfernte Oberalben verbinden, wo am gleichen Tag die Ausstellung „*200 Jahre Auswanderung nach Brasilien*“ eröffnet wird.

(Siehe auch Terminhinweis weiter unten. Anm. der INFO-Redaktion)

Veranstalter: **Burg Lichtenberg**

Örtlichkeit: **Burg Lichtenberg, Burgstraße 17, 66871 Thallichtenberg**

Zeit: **19. Mai 2024**

Sonntag, 19. Mai, 14.00 Uhr

Wo: **Nohfelden-Wolfersweiler**

Was: **Internationaler Museumstag**

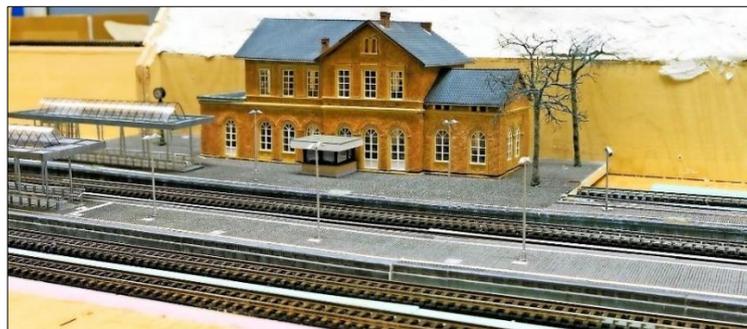
Thema: **Maibowlenfest im Landleben und 90 Jahre Bahnhof Wolfersweiler**

Am **19. Mai** ist internationaler Museumstag. Aus diesem Anlass will der Verein *Novallis Wolfersweiler e.V.*, wie in den letzten beiden Jahren, sein Maibowlenfest veranstalten. Frisch gepflückt und gut ziehen lassen ist das A und O der Bowle. In diesem Jahr wird auch eine alkoholfreie Variante angeboten.



Museum „Landleben“ in Wolfersweiler, Foto: Günter Groß

Anlässlich des 90jährigen Jubiläums der Eröffnung der Teilstrecke Türkismühle- Freisen und somit des „Bahnhofs Wolfersweiler“, öffnet auch der *Modellbauverein Wolfersweiler e.V.* im Nachbargebäude des Museums, wie schon in den beiden letzten Jahren, seine Tore.



Nachbildung des Bahnhofs Neubrücke/Nahe, Foto: Hermann Becker, Modellbauverein

Bei Würstchen vom Grill, Kaffee und Kuchen und hoffentlich schönem Wetter, wollen wir einen schönen Pfingstsonntag auf dem ehemaligen Schulhof vor dem „Museum Landleben“

verbringen. Wer Interesse hat, kann unser Museum besuchen und in Erinnerungen schwelgen. Bilder schauen, Zeitungsausschnitte, Bücher und andere diverse Dinge begutachten.

Der Verein möchte darauf hinweisen, dass der Eintritt kostenlos und barrierefrei ist. Die Einnahmen werden wieder komplett gespendet.

Veranstalter: *Novallis Wolfersweiler e.V.*

Örtlichkeit: *Museum Landleben in der früheren Grundschule, 66625 Nohfelden-Wolfersweiler*

Zeit: **19. Mai 2024 (Internationaler Museumstag)**

Sonntag, 19. Mai, 14.00 Uhr

Wo: **Oberalben**

Was: **Ausstellungseröffnung**

Thema: **„200 Jahre Auswanderung nach Brasilien“**

Nach der Begrüßung durch die Pfingstquack wird die Ausstellung „200 Jahre Auswanderung nach Brasilien“ um **14.00 Uhr** von der 1. Vorsitzenden des Fördervereins Auswanderermuseum Oberalben e. V., Frau Heidrun Werner, eröffnet. Anschließend gibt es eine Führung durch die Ausstellung.

Hier die wichtigsten Themen der Ausstellung:

- Gründe und Ursachen für die Auswanderung nach Brasilien (Armut, starkes Bevölkerungswachstum)
- Reise zu den Häfen
- Die Situation in den Häfen
- Die Verhältnisse auf dem Schiffsdeck während der Überfahrt
- Was erwartete die Auswanderer in ihrer neuen Heimat?

Das Museum ist an diesem Tag (Internationaler Museumstag) von **12.00 bis 16.00 Uhr** geöffnet. Parkmöglichkeiten bestehen am 150m entfernten Sportplatz (Navi Hauptstraße 2). In kleinen Gruppen (5 bis 8 Personen) kann an diesem Tag auch die benachbarte ehemalige *Bäckerei Schultheiß* mit dem historischen Kohleofen besucht werden. Anmeldung vor Ort.

Man kann den Museumsbesuch auch mit einem kleinen Abstecher zur 5 Kilometer entfernten Burg Lichtenberg verbinden, wo am gleichen Tag von **10.00 bis 18.00 Uhr** der „Burgfrühling“ gefeiert wird. (Siehe auch Terminhinweis weiter oben, Anm. der INFO-Redaktion.)



Das Auswanderermuseum in Oberalben, Foto: Jürgen Hennchen

Veranstalter: *Förderverein Auswanderermuseum Oberalben e.V.*

Örtlichkeit: *Auswanderermuseum Oberalben, Hauptstraße 3b, 66871 Oberalben*

Zeit:

19. Mai 2024

Sonntag, 19. Mai, 17.00 – 18.30 Uhr

Wo:

Ottweiler

Was:

Friedhofsführung mit Hans-Joachim Hoffmann

Thema:

Besuch des jüdischen Friedhofs in Ottweiler mit Führung: „Die Unbesungenen“

Paris-Touristen führt der Weg vielleicht auch einmal auf den Friedhof Père Lachaise oder den Cimetière de Montmartre mit ihren Grabmalen berühmter Persönlichkeiten aus den Bereichen Kunst, Literatur, Politik und Wissenschaft. Damit können die ländlichen jüdischen Friedhöfe unserer Region nicht mithalten, auch der jüdische Friedhof Ottweiler nicht. Hier fanden „Die Unbesungenen“ – so der Titel eines Gedichtes von Annette von Droste-Hülshoff, verfasst 1843 als Teil der sog. „Totengedichte“ – ihre letzte Ruhestätte.

Die ersten Verse aus diesem Gedicht, eingraviert im Sockel des Grabmals von Koppel ben Asriel, lauten: „s gibt Gräber, wo die Klage schweigt/Und nur das Herz von innen blutet, /Kein Tropfen in die Wimper steigt/ und doch die Lava drinnen flutet: [...]“. Am Ende spricht Annette von Droste-Hülshoff die Funktion eines Grabes an: Der Besuch der letzten Ruhestätte eines Angehörigen hilft, in der Begegnung mit dem verstorbenen Menschen die Trauer zu überwinden: „O, wenn dich Zweifel drückt herab/[...]/Dann tritt an deines Vaters Grab!/Dann tritt an deines Bruders Gruft!/Dann tritt an deines Kindes Hügel!“

Denkmal
Jüdischer Friedhof Ottweiler

Führung: Sonntag 19. Mai 2023

1777



1940

**Treffpunkt: Jüdischer Friedhof Maria-Juchacz-Ring,
17.00 Uhr**

Die KVHS Ottweiler, die Stadt Ottweiler und das
Stadtgeschichtliche Museum Ottweiler freuen sich
auf Ihren Besuch.

Der glückliche Umstand, dass jüdische Friedhöfe auf Ewigkeit angelegt sind und der jüdische Friedhof Ottweiler in der NS-Zeit nicht zerstört wurde, ermöglichte die Nachforschungen zu mehr oder weniger bedeutenden Ottweiler Familien jüdischen Glaubens. Er bewahrte also die „Erinnerung an die Entrissenen“ und wurde dadurch zur Quelle der Erforschung der Geschichte der jüdischen Gemeinde Ottweiler.

Die Führungen über den jüdischen Friedhof Ottweiler rufen einen verdrängten Aspekt der Ottweiler Stadtgeschichte in Erinnerung, indem sie einer Forderung August Bebels (1840 – 1913, Mitbegründer der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands) nach Auseinandersetzung mit der Vergangenheit folgen: „Nur wer die Vergangenheit kennt, kann die Gegenwart verstehen und die Zukunft gestalten.“ Der Referent skizziert bei den Führungen die Entwicklung der jüdischen Gemeinde Ottweiler, geht auf Besonderheiten der jüdischen Grabmale und der jüdischen Bestattungskultur sowie auf Biografien einzelner Familien ein, die das jüdische Leben Ottweilers geprägt, aber auch weit über den lokalen Bereich hinaus Einfluss gewonnen haben.

Die kostenlosen Führungen finden mit Unterstützung der KVHS Neunkirchen statt; eine Anmeldung ist nicht zwingend erforderlich. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die Teilnahme an diesen Führungen auf eigenes Risiko erfolgt; insofern stellen die TeilnehmerInnen sowohl den Landkreis als Träger der KVHS als auch die Synagogengemeinde Saar, die Stadt Ottweiler und das Stadtgeschichtliche Museum Ottweiler als Mitveranstalter und den Referenten von etwaigen Schadensersatzansprüchen frei.

Kreisvolkshochschule
Landkreis Neunkirchen
Hohlstraße 7
66564 Ottweiler
Tel: [06824 906-5335](tel:068249065335)
Fax: 06824 906-5426
E-Mail: kvhs@landkreis-neunkirchen.de



Veranstalter: Kreisvolkshochschule (KVHS) Neunkirchen in Kooperation mit der Synagogengemeinde Saar, der Stadt Ottweiler und dem Stadtgeschichtlichen Museum Ottweiler
Örtlichkeit: Jüdischer Friedhof, Maria-Juchacz-Ring, 66564 Ottweiler

Zeit: 25. Mai 2024
Samstag, 25. Mai, 10.00 Uhr (ganztägig)

Wo: St. Ingbert

Was: Stadtrundgang mit Klaus Friedrich

Thema: „Weg der Industriekultur“

Am **Samstag**, dem **25. Mai 2024**, startet ab **10.00 Uhr** unter der Leitung von Klaus Friedrich der Stadtrundgang „Weg der Industriekultur“ am Rischbachstollen.

Unter dem Motto „*Kohle, Eisen, Glas und Bier – die Industriekultur der Biosphärenstadt St. Ingbert – zwischen Tradition und Zukunftsvision*“ findet an drei Terminen im Jahr die Tagestour ‚Weg der Industriekultur‘ statt. Treffpunkt für die ganztägige Tour ist um 10 Uhr beim Besucherbergwerk Rischbachstollen am Zechenhaus, Obere Rischbachstraße 13. Hier beginnt die erste Führung durch das Besucherbergwerk Rischbachstollen mit Besichtigung Zechenhaus sowie „Einfahren in den Stollen“. Danach können sich die Teilnehmer mit einem Bergmannsfrühstück stärken.

Der nächste Treffpunkt ist um **13.15 Uhr** am Konsumgebäude auf der Alten Schmelz. Während einer eineinhalbstündigen Führung durch die älteste erhaltene Werkssiedlung in Südwestdeutschland erfahren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Interessantes über Werk und Arbeitersiedlung des ehemaligen Eisenwerkes.

Zum Abschluss der Tagestour steht gegen **15.15 Uhr** eine Besichtigung auf dem Gelände der ehemaligen Brauerei Becker an. Bei einer Führung lernen die Teilnehmer den Beckerturm, eines der Wahrzeichen der Stadt St. Ingbert, kennen.



Blick auf das Brauereigelände und den ikonischen „Beckerturm“, Foto Maria Müller-Lang

Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 20 Personen beschränkt. Der Preis pro Person für den Stadtrundgang beträgt 6 Euro, Kinder bis 14 Jahre sind frei. Das Bergmannsfrühstück kann optional für 5,00 Euro pro Person bei der Anmeldung dazugebucht und vor Ort bezahlt werden.

Da die Teilnehmerzahl aus organisatorischen Gründen begrenzt ist, wird um **Anmeldung bis 22. Mai 2024** bei Stabsstelle Wirtschaft (Tourismus) unter:

Telefonnummer: (0 68 94) 13-7 33 (Montag bis Donnerstag von 8 – 15 Uhr) oder per E-Mail an tourismus@st-ingbert.de gebeten.

Es gilt die Reihenfolge der Anmeldungen.

Veranstalter: **Stadt St. Ingbert**

Örtlichkeit: **Treffpunkt:**
Besucherbergwerk Rischbachstollen am Zechenhaus,
Obere Rischbachstraße 13

Zeit: **25. Mai 2024**

Samstag, 25. Mai, 13.00 Uhr

Wo: **Homburg**

Was: **Grenzsteinwanderung mit Rosemarie Kappler**

Thema: **Begehung des 1762 ausgesteinten Louisenhof-Bannes auf dem Karlsberg**
Grenzwertige Geschichte(n)

Alte Grenzsteine erzählen vielfältige Geschichten und sind sichtbarer Teil unserer Regionalgeschichte. Mit Bannbegehungen die Lokalhistorie und die heimatliche Landschaft erfahrbar zu machen, das haben sich deshalb im Rahmen einer Kooperation der Historische Verein Homburg und Umgebung und der Heimatverein Bexbach vorgenommen.

Herr Holger Schwarz, 2. Vorsitzender des Heimatkundevereins Bexbach, hat dazu schon eine geführte Wanderung entlang der Grenze des ehemaligen Frankenholzer Hofes durchgeführt. Die Teilnehmer wurden dabei mit der einzigartigen Geschichte des Ortes Frankenholz vertraut gemacht, die erst 1697 begonnen hatte und zum bedeutenden Baustein der saarländischen Bergbau- und Industrientwicklung wurde.

Schon am 25. Mai geht es weiter mit der Begehung des 1762 ausgesteinten Louisenhof-Bannes auf dem Karlsberg, der Ur-Grenze des späteren Schlosses Karlsberg mit seiner weitläufigen Park- und Gartenanlage. Tatsächlich sind große Teile des Louisenhof-Bannes aber deutlich älter, wovon einige der Bannsteine Zeugnis ablegen. Die von Rosemarie Kappler geführte Wanderung startet am Wanderparkplatz Stumpfer Gipfel.



In den letzten Jahren hat, mit Unterstützung des *Heimatkundevereins Bexbach* und einigen Heimatkundlern, Rosemarie Kappler die 1755 neu festgelegte Grenze zwischen den Herrschaftshäusern Nassau- Saarbrücken und Pfalz-Zweibrücken komplett inventarisiert. Am 13. Juli sind Wanderer zur Begehung der zweiten Etappe von Hofgut Menschenhaus zum Bayrischen Kohlhof eingeladen. Die historische Staatsgrenze reichte in Gänze von der Spiesermühle bis nach St. Wendel.

Trittfestes Schuhwerk ist bei sämtlichen Wanderungen erforderlich, die einen mittleren Schwierigkeitsgrad aufweisen. Die Touren haben eine Länge von ca. 9-12 km. Einplanen sollte man jeweils drei bis vier Stunden. Wir werden unterwegs auch eine kurze Rast einplanen. Sie können gerne etwas zum Essen und Trinken mitnehmen.

Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Bitte jetzt schon vormerken:

Am **Samstag, dem 13. Juli 2024**, gibt es um **13.00 Uhr** eine weitere Grenzsteinwanderung mit Rosemarie Kappler, dann **entlang der Grenze Nassau-Saarbrücken zu Pfalz-Zweibrücken**.

Veranstalter: **Historischer Verein Homburg und Heimatverein Bexbach
in Kooperation mit der VHS Homburg**

Örtlichkeit: **Start: Am Wanderparkplatz Stumpfer Gipfel (Käshofer Straße)
Treffpunkt: Homburg Brunnenstraße (Mini-Golfplatz), 66424 Homburg**

Zeit:

26. Mai 2024

Sonntag, 26. Mai, 10.00 – 12.00 Uhr

Wo:

Nonnweiler-Sitzerath

Was:

Besichtigung der Historischen Nagelschmiede

Thema:

Nagelschmiedehandwerk

Das Nagelschmiedehandwerk hat im Hochwald eine alte Tradition. Bedingt durch die frühe Eisenverhüttung war der Rohstoff hierfür reichlich vorhanden.

Alles, was man zur Eisengewinnung brauchte, gab es im Hochwald genügend. Durch die Erzvorkommen, den Waldreichtum sowie die vorhandene Wasserkraft, waren die Bedingungen zur Eisenverhüttung im Hochwald optimal. Die ersten Eisenhütten sind gegen Ende des 17. Jahrhunderts entstanden. Erste Erwähnungen stammen aus der Zeit um 1680.



Fotos © Gemeinde Nonnweiler

Lange vor den großen Hütten in Neunkirchen, Völklingen oder Burbach bestanden in unserer Gegend bereits Eisenschmelzen. So z. B. in Abentheuer, Züscherhammer, Nonnweiler, Mariahütte und nicht zuletzt seit dem Jahre 1755 die Hubertushütte bei Bierfeld. Von diesen Hütten konnten die Nagler ihr Eisen beziehen.

Das Nagelschmiedehandwerk in unserer Gegend muss man eigentlich mehr als Heimarbeit betrachten. Die Armut war groß, die Familien hatten viele Kinder und der Boden war nicht ertragreich. Man betrieb zwar eine kleine Landwirtschaft, die aber die große Familie nicht ernähren konnte. Folglich musste man sich um einen Nebenerwerb bemühen.

Nach dem dreißigjährigen Krieg (um 1660) ließ sich ein Belgier in unserer Gegend als Nagelschmied nieder, weil er sein Material von den hier ansässigen Eisenhütten beziehen konnte.



Foto © Gemeinde Nonnweiler

Zu Beginn wurden in der Hauptsache Schiffs-, Schloss-, Band- und Schiefernägel hergestellt. Später wurden dann mehrere Arten von Schuhnägeln gefertigt. Nachdem in der Anfangszeit alle Nägel ausnahmslos von Hand gefertigt wurden, war die Erfindung einer sogenannten

"Maschine" eine wesentliche Erleichterung. Der geschmiedete Nagel erhielt durch einen Stempel in einem herabfallenden Hammer die gewünschte Form.

Besichtigungen der Historischen Nagelschmiede finden einmal im Monat von April bis November statt.

Gruppenbesuche/Vorfürhungen auf Anfrage unter Tel.: (06873) 660-76.

Gruppenpreis: 30,00 Euro, Dauer ca. 1 Stunde.

Öffnungszeiten der Nagelschmiede sind sonntags von 10.00 – 12.00 Uhr

Veranstalter: Gemeinde Nonnweiler

**Örtlichkeit: Nagelschmiede, Buchenweg 11,
66620 Nonnweiler-Sitzerath**

Zeit: 27. Mai 2024

Montag, 27. Mai, 19.30 Uhr

Wo: Pirmasens

Was: Musikalische Lesung von und mit Dr. Michael Werner, Ober-Olm

Thema: *Hiwwe wie Driwwe: Das Geheimnis der Elwedritsche*

**Warum wir in Pennsylvania viel über uns selbst lernen können –
Ein Vortrag über deutsch-amerikanische Gemeinsamkeiten mit viel Musik
in pennsylvanisch-deutscher Mundart**

Am **Montag**, dem **27. Mai 2024**, findet um **19.30 Uhr**, im Carolinensaal in Pirmasens eine musikalische Lesung von und mit Dr. Michael Werner, Ober-Olm, statt.

Wer als Pfälzer, Rheinhesse, Kurpfälzer, Saarpfälzer, Lothringer oder Nord-Elsässer mehr über seine kulturellen Wurzeln erfahren möchte, sollte nach Pennsylvania reisen. Denn dort hat sich in Sprache und Bräuchen über 300 Jahre erhalten, was hier durch Kriege und Industrialisierung im 20. Jahrhundert längst vergessen ist.

Die Zuhörer des Programms dürfen eine Menge Antworten erwarten: Warum der Butzemann kleine Kinder jagt. Weshalb man Warzen bespricht, damit sie verschwinden. Und aus welchem Grund der Hollywood-Film „Groundhog Day“ auch bei uns gedreht worden sein könnte. Was Loriots Waldmops am Murmeltiertag geschenkt bekommt, und welcher Zauberspruch der wirkmächtigste von allen ist. Dies sind nur einige der Themen, die behandelt werden. Und schließlich: Was Elwedritsche wirklich sind. Auch dieses Rätsel wird im Verlauf des Programms abschließend gelöst.

Michael Werner berichtet in seinem Vortrag ausführlich über die kulturelle Verbundenheit unserer Region mit dem Pennsylvania Dutch Country und stellt sein 2021 erschienenes Buch „*Hiwwe wie Driwwe – Der Pennsylvania Reiseverführer*“ vor. Auch die dort gesprochene Mundart, die dem Pfälzischen sehr ähnelt, wird in Texten und Liedern zu hören sein.

Der Eintritt zu der musikalischen Lesung ist frei.

Zur Person:



Dr. Michael Werner, Sprachwissenschaftler und Publizist, ist seit mehr als 25 Jahren Herausgeber der pfälzisch-pennsylvanischen Zeitung „Hiwwe wie Driwwe“ und heute der Experte, wenn es um die Sprach- und Kulturbeziehungen zwischen diesen beiden Regionen geht. Seine publizistische und wissenschaftliche Arbeit über einen Zeitraum von mehr als 30 Jahren war Grundlage und Inspiration für zwei Kinodokumentationen: „*Hiwwe wie Driwwe – Pfälzisch in Amerika*“ und „*Hiwwe wie Driwwe 2*“.

Für seine Verdienste um die deutsch-amerikanischen Beziehungen wurde er mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit der Hermann-Sinsheimer-Plakette für Literatur und Publizistik.

Anmeldung und Auskunft:

Tel: 0 63 31- 84 22 23

Fax: 0 63 31- 84 22 86

E-Mail: heikewittmer@pirmasens.de

Nachtrag der VLS INFO Redaktion:

Dr. Michael Werner verfasste auch das Vorwort zur Festschrift der diesjährigen „*Mundarttage in Bockenheim*“ (20. und 21. April). Im Rahmen der Mundarttage wurde die SR 3 Journalistin Susanne Wachs für ihre Verdienste um die Mundart mit dem renommierten „*Preis der Emichsburg 2024*“ ausgezeichnet. Näheres hierzu finden Sie weiter unten in der INFO Rubrik **Neues von der Mundart**.



Festschrift zu den Bockenheimer Mundarttagen

VORWORT

Die Pfalz war immer beides: Einwanderungsland und Auswanderungsland. Diese Geschichte spiegelt sich auch in den Familienstammbäumen der Menschen wider, die in der Pfalz leben.

Natürlich ging es nicht immer konfliktfrei zu, wenn sich die Zusammensetzung der Bevölkerung änderte. Doch die Pfälzerinnen und Pfälzer rückten stets zusammen und machten am Tisch Platz für Neu-Pfälzerinnen und Neu-Pfälzer. Immer wieder. Und so leben in der Pfalz heute viele Menschen, deren Vorfahren in den 300 Jahren nach dem Dreißigjährigen Krieg aus Europa und der ganzen Welt in die Pfalz gekommen sind. Die Flüchtlingsbewegungen seit 1945 zeigen, dass wir auch in Zukunft mit der Migration von Menschen rechnen sollten.

Der Förderkreis Mundart Bockenheim e.V. beschäftigt sich mit Themen, die unter dem Begriff „Heimat“ zusammengefasst werden können. Der Jury ist es wichtig, dass wir mit Heimat Weltoffenheit und Menschenfreundlichkeit verbinden. Auch Menschen, die nicht in der Pfalz geboren sind, können bei uns Heimat finden. Und weil manche Menschen das anders sehen, haben wir uns entschlossen, das Bockenheimer Manifest für Vielfalt und Toleranz zu verfassen.

Wir haben Menschen eingeladen, sich mit uns hinter die Aussage dieses Manifests zu stellen: Preisträgerinnen und Preisträger bei Wettbewerben, Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei unseren Veranstaltungen, Künstlerinnen und Künstler, die sich in Mundart ausdrücken – und Freundinnen und Freunde der Mundartgemeinde Bockenheim an der Weinstraße. Von der Resonanz, die wir in dieser Festschrift dokumentieren, sind wir überwältigt: 180 Personen aus der Kulturszene äußern sich unmissverständlich zu Bestrebungen, dieses Land grundlegend verändern zu wollen. Gemeinsam sagen wir: #niewiederistjetzt und #blossnetnochemol.

Mit der Unterzeichnung des Manifests drücken viele Unterstützerinnen und Unterstützer auch ihre Verbundenheit mit dem Förderkreis Mundart Bockenheim e.V. aus, mit dem Pfälzischen Mundartdichter-Wettstreit, den jährlich stattfindenden Mundarttagen, dem noch recht jungen „Murmeltiertag“ und der Mundartgemeinde Bockenheim insgesamt. Dafür danken wir herzlich. In diesem Jahr geht der Preis der Emichsburg an Susanne Wachs aus Saarbrücken. Damit ehren wir eine Journalistin, die seit vielen Jahren mit ihrer Arbeit Brücken baut: zwischen den verschiedenen Mundarten im Saarland, zwischen dem Saarland und dem benachbarten Lothringen – und zwischen dem Saarland und der Pfalz.

Susanne Wachs ist eine herausragende Botschafterin der Weltoffenheit und Menschenfreundlichkeit, für die wir in Bockenheim und alle Freunde des Förderkreises Mundart Bockenheim e.V. stehen. Und deshalb gratulieren wir herzlich zu dieser Auszeichnung.

Dr. Michael Werner - Mitglied in Vorstand und Jury des Förderkreises Mundart Bockenheim e.V.

Und noch ein weiterer Hinweis der VLS INFO Redaktion:

Inzwischen ist auch der Film „*Hiwwe wie driwwe 2*“ in vielen pfälzischen Kinos zu sehen.



Veranstalter: *Historischer Verein Pirmasens*

Örtlichkeit: *Carolinensaal, Buchweiler-Tor-Platz, 66953 Pirmasens*

Zeit: **27. Mai 2024**

Montag, 27. Mai, 19.30 Uhr

Wo: **Pirmasens**

Was: **Vortrag mit Gästeführer Dr. Wolfgang Brendel**

Thema: **Pirmasenser Separatisten 1924**

Am **Montag**, dem **27. Mai 2024**, hält Gästeführer Dr. Wolfgang Brendel um **19.30 Uhr**, im Rahmen des Jahresprogramms des Historischen Vereins im Carolinensaal, einen Vortrag zu den Ereignissen rund um die Pirmasenser Separatisten. Brendel wird die Vorgeschichte, die Pfalz nach dem Ersten Weltkrieg sowie die Französische Besatzung darstellen, um dann auf die separatistischen Bewegungen in der Pfalz und speziell in Pirmasens sprechen zu kommen. Der Eintritt zum Vortrag ist frei.

Veranstalter: *Historischer Verein Pirmasens*

Örtlichkeit: *Carolinensaal, Buchweiler Straße 15, 66953 Pirmasens*

Zeit:

31. Mai 2024

Freitag, 31. Mai, 19.00 Uhr

Wo:

Völklingen

Was:

Ausstellungseröffnung

Thema:

„Man & Mining“ – Globale Extraktion und die Folgen für Mensch und Natur



Der Abbau von Rohstoffen wird angesichts einer stark wachsenden Weltbevölkerung und deren steigenden Konsumbedürfnissen zu einem immer größeren ökologischen, ökonomischen, politischen und sozialen Problem mit globalen Auswirkungen. Vor allem nicht nachhaltige Abbaupraktiken und die Ausbeutung von Öko- und Gesellschaftssystemen führen zu massiven ökologischen und sozialen Belastungen, die heutige und zukünftige Generationen vor enorme Herausforderungen stellen. Zugleich wird die weltweite Versorgung mit Rohstoffen immer schwieriger, zahlreiche Metalle werden z.B. für die Energiewende, d.h. für eine nachhaltige Energieversorgung mithilfe erneuerbarer Energien, benötigt.



Die Ausstellung MAN AND MINING im Weltkulturerbe Völklinger Hütte nimmt sich des Themas Mensch und Extraktion an — dem Human-Faktor im Mining-Geschäft, der Ressource Mensch, die die industrielle Landnahme über und unter Tage erst möglich macht.

Ob es um den weiterhin erfolgenden Abbau von Erz und Kohle geht, der für das ehemalige Eisenwerk Völklinger Hütte existenzbegründend war, oder um die Extraktion von Gold, Silber, Mangan oder Lithium, das für heutige Elektro-Mobilität und elektronische Produkte wie etwa Tablets oder Smartphones zentral ist: Die Präsentation wählt dezidiert den Blickwinkel des in die Extraktion involvierten Menschen und deren Folgen.



MAN & MINING vereint in einer eigens für die Erzhalle entwickelten Ausstellungslandschaft Fotografien, Objektkunst und Rauminstallationen von Unknown Fields (AUS/UK), Danny Franzreb (A), Johnny Haglund (N), Pieter Hugo (ZA), Lu Guang (RC), Andrea Mancini (L), Lisa Rave (D), Sebastião Salgado (BR) und Gabriella Torres-Ferrer (PRI).

Eine Ausstellung des Weltkulturerbes Völklinger Hütte, realisiert in Kooperation mit dem Museum der Arbeit Hamburg (Erste Ausstellungsstation: 17.11.2023-1.05.2024)

Kontakt
Rathausstraße 75 – 79
66333 Völklingen

Telefon: +49 6898 9100 100
Telefax: +49 6898 9100 111
mail@voelklinger-huette.org



Veranstalter: *Weltkulturerbe Völklinger Hütte in Kooperation mit dem Museum der Arbeit Hamburg*
Örtlichkeit: *Erzhalle im Weltkulturerbe Völklinger Hütte,
Rathausstraße 75 -79, 66333 Völklingen*

Zeit: **04. Juni 2024**
Dienstag, 04. Juni, 14.00 – 16.00 Uhr

Wo: **St. Wendel**

Was: **VLS- Stammtisch im Juni**

Thema: **„Sprooche und Schwätze“**

Der nächste VLS-Stammtisch findet am **Dienstag**, dem **04. Juni 2024**, von **14.00 – 16.00 Uhr** in der Geschäftsstelle des *Vereins für Landeskunde* im Bahnhof in St. Wendel statt. Mitglieder und Freunde des *Vereins für Landeskunde* sind herzlich eingeladen zum „Sprooche und Schwätze“ beim Stammtisch der Landeskunde.



Die Gastgeber Helga und Horst Bast freuen sich natürlich auch über Gäste, die beim VLS-Stammtisch einfach nur einmal vorbeischauen wollen.

Veranstalter: *Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)*

Örtlichkeit: *VLS-Geschäftsstelle, Mommstraße 2, 66606 St. Wendel, (Bahnhofsgebäude – Eingang Stadt Vorderseite)*

Zeit: **05. Juni 2024**

Mittwoch, 05. Juni, 19.00 Uhr

Wo: Neunkirchen

Was: Mitgliederversammlung des *Historischen Vereins Stadt Neunkirchen*

Thema: Mitgliederversammlung

Am **Mittwoch**, dem **05. Juni 2024** findet um **19.00 Uhr** die jährliche Mitgliederversammlung des *Historischen Vereins Stadt Neunkirchen* in den Räumen der VHS Neunkirchen statt.

Daher entfällt der monatliche Vortrag des HVSN für den Monat Juni.

Im Juli wird die Vortragsreihe dann wieder fortgesetzt mit dem Teil III der Serie „*Neunkirchen in Trümmern*“, neu bearbeitet.



Veranstalter: *Historischer Verein Stadt Neunkirchen (HVSN)*

Örtlichkeit: *Volkshochschule (VHS) Neunkirchen, Marienstraße 2, 66539 Neunkirchen*

Zeit: **06. Juni 2024**

Donnerstag, 06. Juni, 19.00 – 21.00 Uhr

Wo: Völklingen

Was: Podiumsdiskussion – Begleitprogramm zur Ausstellung „*Der Deutsche Film*“

Thema: Wolfgang Staudte - "... nachdenken, warum das alles so ist"

Im Weltkulturerbe Völklinger Hütte stellen die Mitglieder der Wolfgang Staudte Gesellschaft **Klaus Gietinger** (Regisseur), **PD Dr. Alf Gerlach** (Psychoanalytiker) und **Uschi Schmidt Lenhard** (Vorsitzende) die gesellschafts- und kriegskritischen Positionen des in Saarbrücken geborenen Regisseurs vor. In etwa 50 Minuten kommen seine pointierten Zitate und ausgewählte Filmbeispiele aus *Der Untertan*, *Rotation*, *Rosen für den Staatsanwalt* und *Kirmes* zur Vorführung und lassen die filmsprachliche Kraft dieses Regisseurs, der zu den bedeutendsten deutschen Nachkriegsfilmregisseuren gehört, erahnen.

Im Anschluss daran findet das Gespräch mit dem Publikum statt.
Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei!



Gebläsehalle © Weltkulturerbe Völklinger Hütte



Veranstalter: Weltkulturerbe Völklinger Hütte

Örtlichkeit: Gebläsehalle im Weltkulturerbe Völklinger Hütte,
Rathausstraße 75 -79, 66333 Völklingen

Zeit: 08. Juni 2024

Samstag, 08 Juni, 19.00 Uhr

Wo: Konken

Was: Festkommers in der Turnhalle mit Vortrag von Jan Fickert und Bilderausstellung

Thema: 900-Jahr-Feier der Gemeinde Konken

Am **Samstag**, dem **08. Juni 2024**, feiert die Gemeinde Konken bei Kusel ab **19.00 Uhr** in der Turnhalle ihr 600-jähriges Bestehen.

Die älteste erhaltene Urkunde stammt aus dem Jahr 1124. In der auf 496 datierten Urkunde wird eine spätere Fälschung der damaligen Landesherren zur Rechtfertigung von Besitzansprüchen vermutet. Der Ortsname Konken ist wortverwandt mit lat. *conca* = Muschel. Er leitet sich vermutlich von einer muschelförmigen Bodenvertiefung ab. 92 ha der Gemarkung bestehen aus Wald.

Wie schon früher ist Konken auch heute ein gewisser Mittelpunkt seiner näheren Umgebung. Einmal bedingt durch seine zentrale Lage mit Grundschule, Mehrzweckhalle und einem viergruppigen Kindergarten sowie leistungsfähigen Handwerks-, Gewerbe- und Gastronomiebetriebe, zum anderen durch seine verkehrsgünstige Anbindung an die Bundesautobahn Trier - Pirmasens - Saarbrücken Kaiserslautern und an die Bundesstraße 420 Mainz - Saarbrücken.

Die wirtschaftliche Bedeutung Konkens liegt vor allem darin, dass in unmittelbarer Nähe der Autobahnabfahrt unter Regie der Verbandsgemeinde ein über 20 ha großes Gewerbegebiet entstanden ist. Ansiedlungswillige Betriebe können mit erheblichen EU-Fördermitteln rechnen. Eine gewisse Bedeutung hat Konken auch durch seinen jahrhundertealten Sommermarkt erhalten, über den im Landesarchiv in Speyer eine Urkunde von 1326 aufbewahrt wird.

INFO: og-konken@vgka.de



Im Wappen deutlich zu sehen:
Die namengebende muschelförmige Bodenvertiefung

Veranstalter: *Gemeinde Konken*

Örtlichkeit: *Turnhalle in 66871 Konken*

Nachlese 1

VLS-Stammtisch am 07. Mai

Der VLS-Stammtisch im Monat Mai war wieder sehr gut besucht. Helga Bast hatte eine alte Ansichtskarte von Neunkirchen mit Schlossbrauerei und altem Friedhof aus der Zeit vor 1917 dabei. Manfred Stöhr hatte eine Ehrenurkunde von Ludwig Bittel mitgebracht. Er war sein Großvater mütterlicherseits, 1868 geboren und erhielt diese Urkunde 1930 zum 35jährigen Arbeitsjubiläum vom Neunkircher Eisenwerk überreicht. Die Urkunde zeigt das Neunkircher Eisenwerk vom Stummplatz in die Saarbrücker Straße. Es ergab sich eine rege Diskussion über den Friedhof sowie über die Evakuierung der Bevölkerung rund um das Neunkircher Eisenwerk während des 2. Weltkrieges.



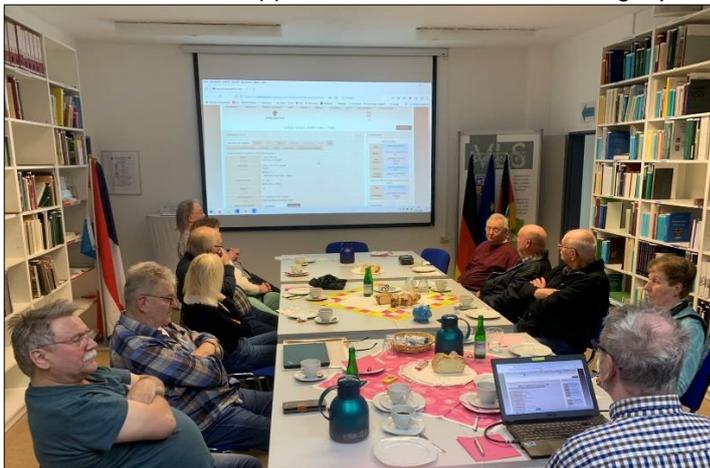
Manfred Stöhr zeigt die Ehrenurkunde seines Großvaters



Die Ehrenurkunde zeigt das Neunkircher Eisenwerk mit Winderhitzer und Hochofen.

Dieter Eckstein stellte sein genealogisches Online-Projekt FB Illingen vor. Gemeinsam mit den Stammtischteilnehmern wurde das Handling des Projektes Stück für Stück mit Fragen und Antworten von Herrn Eckstein erläutert. Das Projekt bietet sehr viele Möglichkeiten Vorfahren sowie familiäre Verbindungen und Berufe im Großraum Illingen zu suchen und die entsprechenden Quellen zu nutzen.

Dadurch kam auch der Beruf des Bergmanns in der gemeinsamen Runde zur Sprache. Bei den zahlreichen Beiträgen zu diesem Thema ging es z. B. um Kohleabbau, Leistungsstollen, schrägverlaufende Stollen und auch zum Wechsel vom Bergmann in andere Berufe. Die Zeit verging wie im Flug, und auch nach dem offiziellen Teil wurde noch in kleinen Gruppen über die Themen „weitergesprochen“.



Dieter Eckstein beim Erläutern seines Familienbuch Illingen Projekts



Dieter Eckstein

Der nächste VLS-Stammtisch findet am **Dienstag, dem 04. Juni 2024**, von **14.00 – 16.00 Uhr** in der Geschäftsstelle des *Vereins für Landeskunde* im Bahnhof in St. Wendel statt. Mitglieder des Vereins für Landeskunde sind herzlich eingeladen zum „Sprooche und Schwätze“ beim Stammtisch der Landeskunde. Wir freuen uns auch über Gäste, die beim VLS-Stammtisch einfach nur einmal vorbeischaun wollen.

Bericht: Helga und Horst Bast
Fotos: Horst Bast

50 Jahre Umweltministerium

Wir zitieren die Pressemitteilung auf der Webseite des Ministeriums:

Am 05. Mai 2024 hat das saarländische Umweltministerium sein 50-jähriges Bestehen gefeiert. Ministerin Petra Berg und Staatssekretär Sebastian Thul begrüßten dabei zahlreiche Besucherinnen und Besucher zu einem großen Familienfest und zogen Bilanz.

„Wir freuen uns sehr, dass so viele Bürgerinnen und Bürger unser Fest besucht haben und damit auch Interesse an den Inhalten und der Geschichte unseres Hauses gezeigt haben“, betonen Berg und Thul. „Der große Andrang und der Austausch mit den Gästen haben ebenso gezeigt, wie wichtig es ist, bereits den Kleinsten in unserer Gesellschaft Umweltthemen spielerisch und informativ näher zu bringen.“

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ministeriums für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz und der nachgeordneten Dienststellen sowie zahlreiche fachbezogene Vereine und Organisationen hatten für die Besucherinnen und Besucher auf dem Vorplatz des Ministeriums ein buntes Programm mit Mitmachangeboten und Präsentationen zusammengestellt.

Neben einer Podiumsdiskussion mit Ministerin Petra Berg und der ehemaligen Umweltministerin Dr. Simone Peter, gab es eine Zaubershow mit dem saarländischen Zauberkünstler und Illusionist Marco Lauer sowie musikalische und kulinarische Highlights. Ein Besuchermagnet war der Hubsteiger des Landesbetriebes für Straßenbau (Lfs), von dem aus man einen Blick über Saarbrücken werfen konnte. (Zitatende)



Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS) mit eigenem Stand

Der Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS) arbeitet schon seit einigen Jahren eng mit dem Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz zusammen. Besonders hervorzuheben ist hierbei das prestigeträchtige Projekt „Die Kaat von Dahämm“, das 2019 vom damaligen Ressortchef Reinhold Jost aus der Taufe gehoben wurde, und zu dem der VLS die Audioaufnahmen von Mundartsprechern aus den auf den jeweiligen Karten verzeichneten Ortschaften beisteuert.

Bis jetzt liegen die von Bernd Kissel illustrierten Karten für die Landkreise Saarlouis, Neunkirchen, Merzig-Wadern sowie den Regionalverband vor. Der Saarpfalzkreis und der Landkreis St. Wendel werden noch in diesem Jahr folgen.

Beim **Tag der offenen Tür**, mit dem das Ministerium am 05. Mai sein 50-jähriges Bestehen feierte, hatte der Verein für Landeskunde im Saarland Gelegenheit, mit einem eigenen Stand seine breitgefächerten Aktivitäten einem größeren Publikum vorzustellen.

Bernd Färber, Frank Spang, Friedrich Denne und Günter Groß brauchten ungefähr eine Stunde für den Aufbau des vom Ministerium gestellten Pavillons, für das Aufstellen mehrerer INFO-Rollups, das Anbringen der „Kaate von Dahämm“ sowie die Einrichtung der mobilen Aufnahmestation.



„Tonmeister“ Bernd Färber beim Verkabeln der mobilen Aufnahmestation

Nach erfolgreichem Aufbau machten der Vorsitzende Friedrich Denne und Frank Platz für drei junge Mitarbeiterinnen des Ministeriums, die sich zusammen mit Bernd Färber und Günter Groß, dem Sprecher der „Arbeitsgruppe Mundart“ beim VLS, um die Betreuung und Beratung der Gäste kümmerten, die nun immer zahlreicher am Stand erschienen und die Gelegenheit nutzen, sich Hörproben von Mundartsprechern aus ihrem Dorf oder aus den Nachbargemeinden anzuhören.



Mundartfreunde verweilen gerne am VLS-Stand und ließen sich Tonaufnahmen aus ihren Heimatgemeinden vorspielen.

In vielen, oft lebhaften Gesprächen gelang es auch, Passanten für die Teilnahme am Projekt zu gewinnen, um die (immer noch zahlreichen) „weißen Flecken“ (d.h. Ortschaften, von denen es noch keine Mundartbeiträge gibt) von den Karten zu tilgen. So kam es zu Terminabsprachen, und der VLS freut sich schon jetzt, Interessenten zum Einsprechen ihrer jeweiligen Mundarten im kleinen Tonstudio in der Geschäftsstelle im St. Wendeler Bahnhof begrüßen zu können.



Bernd Färber mit Isabell Ginsbach, Referatsleiterin B/6, sowie Zaitoun und Sina Spies vom Ministerium

Am Nachmittag schaute auch Reinhold Jost bei uns vorbei. Der heutige Innenminister hat uns auch schon in unserer Geschäftsstelle besucht. Er war es, der in seiner damaligen Funktion als Umweltminister, das Projekt „Die Kaat von Dahämm“ auf den Weg brachte.



Reinhold Jost mit seinen früheren Mitarbeiterinnen und (r.) Bernd Färber vom VLS.

Aber auch seine Amtsnachfolgerin, Umweltministerin Petra Berg, verfolgt mit großem Interesse die Aktivitäten des Vereins für Landeskunde im Saarland und ließ es sich nicht nehmen, ebenfalls bei uns vorbeizuschauen.



Die „Hausherrin“, Umweltministerin Petra Berg, ließ es sich nicht nehmen, beim VLS vorbeizuschauen.

Wir freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit mit dem Ministerium.

Bericht und Fotos:
Günter Groß vom VLS INFO Team

Nachlese 3

Die vielerorts sowohl in der Alten als auch in der Neuen Welt anstehenden Feierlichkeiten zum 200-jährigen Jubiläum der Auswanderung von Menschen aus unserer Gegend nach Brasilien werden von einer Flutkatastrophe überschattet, die Anfang Mai den südbrasilianischen Bundesstaat Rio Grande do Sul heimsuchte.

Stefan Blasius, der unmittelbar vor der Katastrophe an den Jubiläumsfeierlichkeiten in der brasilianischen Partnerstadt von St. Wendel, São Vendelino, teilnahm, schrieb hierzu im St. Wendeler Lokalteil der Saarbrücker Zeitung einen Artikel, den wir mit freundlicher Genehmigung des Verfassers zitieren:

Stefan Blasius Nach der 200-Jahr-Feier kam die Sintflut

Partnerstadt São Vendelino feierte Jahrestag der deutschen Einwanderung, danach versinkt das „kleine Paradies“ nach Sturzregen in den Fluten.

Vor 200 Jahren kamen die ersten deutschen Einwanderer nach Brasilien und ließen sich dort vor allem im südlichsten Bundesstaat Rio Grande do Sul nieder. Dort liegt auch die Partnerstadt von St. Wendel, Sao Vendelino (portugiesisch: St. Wendel), die sich selbst als „das kleine Paradies“ bezeichnet.

Stefan Blasius aus Oberlinxweiler, der sich im Verein für St. Wendeler Städtepartnerschaften um die Beziehungen zur brasilianischen Partnerstadt São Vendelino kümmert, war der einzige Vertreter aus St. Wendel, der zu den Feierlichkeiten der Einladung gefolgt ist.

In der ersten Woche wurden die partnerschaftlichen Beziehungen gepflegt und im Rathaus mit Bürgermeisterin Marli Oppermann-Weisheimer Geschenke ausgetauscht. Dabei wurde auch der Wunsch zweier jungen Brasilianerinnen vorgebracht, die gerne in Deutschland eine Ausbildung als Pflegefachkraft antreten würden, und um Unterstützung hierbei gebeten. In der Region leben sehr viele Deutschstämmige, die zum Teil noch das „Hunsrück Platt“ sprechen, da viele ihrer Vorfahren aus diesem Teil Deutschlands stammen, weiß Blasius. So fiel die Verständigung nicht schwer, ansonsten half ein Übersetzungsprogramm.

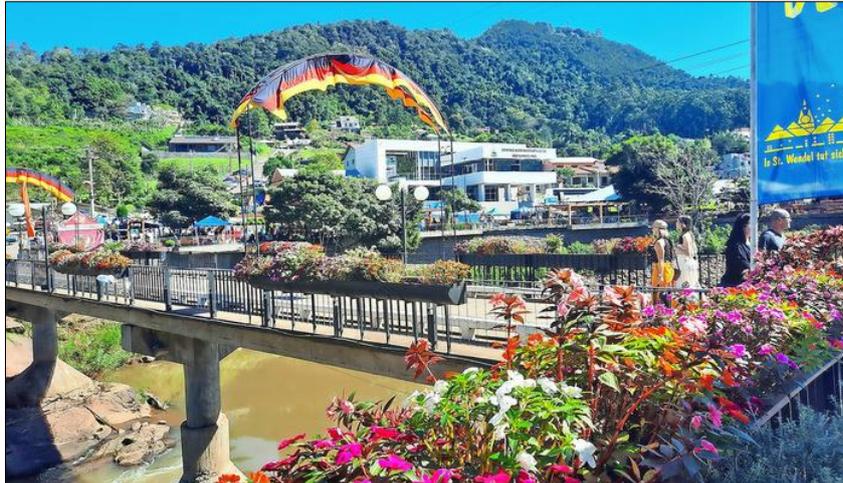


Traditionelle Tänze in Trachten der ersten Einwanderer wurden bei der Feier 200 Jahre deutsche Einwanderung aufgeführt.

Der Höhepunkt war die Feier „200 Jahre deutsche Einwanderung“. Es wurden traditionelle Tänze aufgeführt und alte deutsche Volkslieder gesungen. Schüler führten Szenen auf, wie sie die Einwanderer im 19. Jahrhundert bei ihrer Ankunft und in den ersten Jahren erlebt haben dürften. Bevor dann die Party mit der in Brasilien beliebten Sertanejo-Musik und einer Band, die Rocksongs coverte, losging, fanden etliche Ehrungen statt. Dabei wurde

Stefan Blasius, der eine kurze Rede auf **plattdeutsch** hielt, für seine Verdienste um die Städtepartnerschaft ausgezeichnet und gab live im Radio Feliz ein Interview.

In der letzten Urlaubswoche unternahm Stefan Blasius mit seinem Freund Pepe und dem Kameramann David Groß eine Autoreise an die Grenze zu Uruguay, die in Livramento zu Fuß überquert wurde. Außerdem traf er den brasilianischen Historiker Felipe Kuhn-Braun im Scheffelmuseum zu Novo Hamburgo und unterhielt sich mit ihm über die 200 Jahre deutsche Einwanderung. In Teutônia besuchte er ein Konzert des Orchesters von Lucas Eduardo Grave, das bereits mehrfach in der Oberlinxweiler Kulturscheune aufgespielt hat.



Die Deutschlandfahne weht über dem Festplatz vor dem Rathaus in São Vendelino

In Linha Nova begab sich Stefan Blasius auf die Suche nach dem Grab des Oberlinxweiler Bürgers Nikolaus Bier, der 1854 mit Frau und Kindern nach Brasilien ausgewandert ist und sich dort niedergelassen hatte. Zwar wurde die Grabstätte gefunden, aber das Grab inzwischen entfernt.

Nachdem er alte Bekannte wiedergesehen und neue Freunde gewonnen hatte, nahm er am letzten Aprilsonntag schweren Herzens Abschied von São Vendelino. Zu diesem Zeitpunkt ahnte noch niemand, dass sich keine 24 Stunden später nach starkem Dauerregen „das kleine Paradies“ zur Hölle verwandeln würde.



Der Heilige Wendelin, Wahrzeichen von São Vendelino, begrüßt Stefan Blasius mit einem Schoppen Bier. Stefan Blasius

Am Dienstag erreichten ihn stündlich neue Fotos und Videos, welche die ungeheure Zerstörungskraft des um ein Mehrfaches seiner Normalhöhe über die Ufer getretenen Forromecco anrichtete, und ein Ende des Regens war noch nicht abzusehen. Straßenzüge und Fahrzeuge wurden von Erdrutschen verschlungen und das Ortszentrum überflutet. Man spricht von einem Jahrhunderthochwasser.

Die Bevölkerung wird aufgefordert, höhere Lagen aufzusuchen, aber wegen der Erdrutsche ist man dort auch nicht sicher. Die Padaria, in der Stefan Blasius bis Sonntag wohnte, steht ebenso unter Wasser wie der größte Teil des Zentrums, ebenso die bekannte „Urwald-Brauerei“. Schulen sind geschlossen, das öffentliche Leben kommt zum Erliegen, jeder versucht zu retten, was noch zu retten ist.

David, der Kameramann, der noch bis Mitte Mai in Sao Vendelino bleibt und ebenfalls in der Ferienwohnung der Padaria logiert, schrieb Stefan Blasius, dass er zum richtigen Zeitpunkt abgereist sei. Freude über diesen glücklichen Umstand will aber nicht aufkommen. Vielmehr gilt seine Sorge den Menschen, die ihm im „Pequeño Paraíso“ ans Herz gewachsen sind.

In der Nacht zum 01. Mai meldete sich Bürgermeisterin Oppermann-Weisheimer per Whatsapp-Nachricht bei Stefan Blasius:

„Wir wissen nicht, was wir noch tun sollen. Einfach beten. Und es regnet immer noch. Wir haben Angst, dass die hohe Brücke in der Mitte zusammenbricht!“

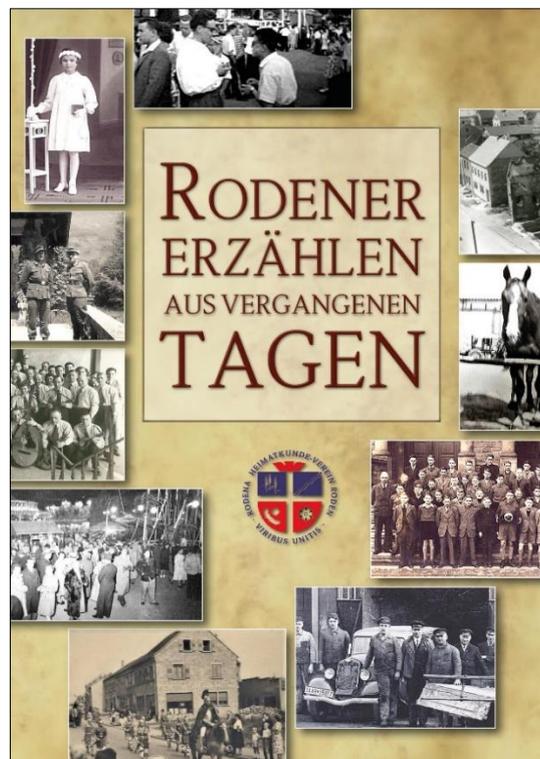
Text und Fotos:
Stefan Blasius

Neuerscheinungen

Neues Heimatbuch der „Rodena“

„Rodener erzählen aus vergangenen Tagen“

Am 04. Mai 2024 stellte der *Heimatkundeverein Roden* („Rodena“) in Saarlouis sein neues Heimatbuch vor:



Das Buch kann zum Preis von 16,00 € erworben werden bei:

- Postfiliale Roden, Lindenstraße
- Salon Gabi, Thirionsstraße 22, Roden
- Café Herz und Hand, Donatuszentrum Roden, Schulstraße 7
- Stefan Seiwert Handy Nr. +49 15170571188
- Heißmangel Reiter, Heiligenstr. 21, Roden



VLS - Geschäftsstelle

Die VLS-Geschäftsstelle im Bahnhof in St. Wendel ist geöffnet:

**Jeweils mittwochs von 09.00 Uhr bis 13.00 Uhr und von 15.00 Uhr bis 19.00 Uhr
oder nach Vereinbarung.**

Sie können sich mit Ihren Anfragen auch direkt an uns wenden:

info@landeskunde-saarland.de

bergbaugeschichte@landeskunde-saarland.de

erinnerungskultur@landeskunde-saarland.de

genealogie@landeskunde-saarland.de

kunstgeschichte@landeskunde-saarland.de

militaergeschichte@landeskunde-saarland.de

mundart@landeskunde-saarland.de

volkskunde@landeskunde-saarland.de

Geschäftsstelle: Mommstr. 2 (Bahnhof - Eingang Vorderseite) 66606 St. Wendel

Telefon - nur während der Öffnungszeiten: **06851 – 9390866**

Anfahrbeschreibungen bzw. Routenplaner finden Sie auch auf
unserer Webseite www.landeskunde-saarland.de

**Weitere Informationen erhalten Sie auch unter
www.landeskunde-saarland.de**